



STADT COTTBUS
CHÓŚEBUZ

Stadtverwaltung Cottbus · Postfach 101235 · 03012 Cottbus

NPD – Stadtverordneter
Ronny Zasowk
Postfach 101413
03014 Cottbus

Datum
20. Januar 2015

Ihre Anfrage zur Stadtverordnetenversammlung am 28.01.2015
Thema: Rückkehrinitiativen

Geschäftsbereich/Fachbereich
Büro des Oberbürgermeisters

Sehr geehrter Herr Zasowk,

Zeichen Ihres Schreibens

ihre drei Fragen beantworte ich wie folgt:

Sprechzeiten

1. Führt die Stadt ähnliche Initiativen durch, mit denen bereits abgewanderten Menschen hier in Cottbus wieder eine berufliche Zukunft unterbreitet wird?

Für den Regionalen Wachstumskern Cottbus (RWK Cottbus) wurde ein Konzept zur Fachkräftesicherung erarbeitet. Das Konzept beinhaltet neben Standortmarketing, Netzwerkarbeit und Lotsenfunktion die Erarbeitung von Informationsbausteinen zum Standort für Schüler/Studenten/Absolventen, die Präsentation des Arbeits- und Ausbildungsortes Cottbus zu geeigneten Veranstaltungen und Messen und auf www.cottbus.de und das Werben für Cottbus als Arbeits- und Ausbildungsort. Mittel in Höhe von 121.550 EUR stehen dafür 2015 und 2016 aus dem RWK-Regionalbudget zur Fachkräftesicherung zur Verfügung.

Ansprechpartner/-in
Frau Kasch

Zimmer 205

Mein Zeichen
BOB-Ka

Telefon
0355 6122857

Fax
0355 612132857

E-Mail
karin.kasch@cottbus.de

In Verbindung mit dem Fachkräftesicherungskonzept wurden mehr als 70 vorhandene Angebote zur Fachkräftesicherung analysiert, darunter auch Angebote für Rückkehrwillige. Für Cottbus soll mit den Ressourcen der lokalen Partner und den Ressourcen der Stadt so effizient wie möglich umgegangen werden. Die Rückkehrwilligen selbst werden von der Stadt über die Lotsenfunktion unterstützt. Das Angebot wird in Zukunft über eine Kartenaktion beworben. Darüber hinaus unterstützt die Stadt die Angebote der lokalen Partner (wie z.B. Cottbus.Willkommen@arbeitsagentur.de, Rückkehrermesse Jobregional und Aktivitäten der Kammern und Verbände) und arbeitet mit den lokalen Partnern in einem Netzwerk zusammen:

Die Stadt Cottbus übergab der Handwerkskammer für den Rückkehrertag am 27.12.2014 neben dem Kontaktformular des Lotsen für den Arbeitsmarkt (Anlage) Material zum Standort Cottbus. Wir erhielten daraufhin zwei Rückmeldungen von Rückkehrwilligen aus München und Stuttgart, die von uns unterstützt werden.

Die Stadt hat sich am 22.03.2014 mit einem Stand an der 1. Jobregional in der Stadthalle Cottbus beteiligt und erhielt 24 Anfragen, darunter zwei von

Stadtverwaltung Cottbus
Neumarkt 5
03046 Cottbus

Konto der Stadtkasse
Sparkasse Spree-Neiße
IBAN:
DE06 1805 0000 3302 0000 21
BIC: WELADED1CBN

www.cottbus.de

Rückkehrwilligen aus Mannheim und Sachsen. Wir werden uns ebenfalls am 07.03.2015 an der 2. Jobregional mit einem Stand beteiligen und Rückkehrwillige unterstützen.

2. Was unternimmt die Stadt Cottbus, um weitere Abwanderung zu verhindern?

Die Stadt Cottbus hat im Zeitraum 2010 bis 2013 (letzter Datenstand) einen positiven Wanderungssaldo. Wanderungsverluste in der Altersgruppe 25 bis 40 Jahre stehen Wanderungsgewinne in der Altersgruppe 18 bis 25 Jahre (Cottbus ist ein zentraler Ausbildungs- und Studierort) gegenüber.

Um Abwanderung zu begegnen und Fachkräfte an den Standort zu binden, wirbt die Stadt zukünftig verstärkt für den Arbeits- Ausbildungs- und Studierort Cottbus, macht die vorhandenen Angebote transparent und erleichtert den Zugang zu diesen Angeboten über die Lotsenfunktion und die vernetzte Zusammenarbeit mit lokalen Partnern.

Um mehr Arbeits- und Fachkräfte im Alter von 25 bis 40 Jahren an die Stadt binden zu können, sind wettbewerbsfähige Arbeitsangebote maßgeblich. Diese müssen transparent sein, um Fachkräfte zu halten und (zurück)gewinnen zu können. Das heißt, Lehrer, Schüler, Fachkräfte und Absolventen m/w müssen die Angebote am Standort Cottbus kennen. Derzeit wird mit dem Netzwerk Schule Wirtschaft ein Material zum Standort für die Lehrerweiterbildung erarbeitet. Auf www.cottbus.de werden zukünftig ausbildungsberechtigte Betriebe und Ausbildungsberufe auf einer Seite zur Fachkräftesicherung abgebildet.

3. Was unternimmt die Stadt Cottbus, um Synergieeffekte zwischen der BTU Cottbus – Senftenberg und einheimischen Unternehmen zu stärken?

Zunächst kann man sagen, dass wir mit der BTU auf allen Ebenen der Wirtschaft werben. Die Stadt nennt sich nicht ohne Grund Universitätsstadt Cottbus. Jeder Investor wird geprüft, ob sich bei der möglichen Ansiedlung Synergien ergeben könnten. Die kommunale Wirtschaftsfördergesellschaft EGC bindet dann die entsprechenden Lehrstühle/Professoren in die Gespräche ein.

Die EGC wirbt ganz ausdrücklich auf den Internetseiten und bei vielen Veranstaltungen für eine enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und BTU. Auch gemeinsame Projekte mit Netzwerkpartnern und BTU wurden und werden durchgeführt (z.B. DEPLINNO: Projekt zum Ausbau deutsch-polnischer, sowie deutsch-deutscher Wirtschaftsverflechtungen sowie der Ausweitung der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und somit zur direkten Unterstützung der regionalen Unternehmen bei der Suche nach innovativen Lösungen und Unterstützung der Erhöhung der Innovationskompetenz und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen durch Forcierung von Forschung, Entwicklung und Kooperation). Ein weiteres Projekt ist das UCP Projekt (Unterstützung der Kreativwirtschaft in Cottbus für eine bessere wirtschaftliche Entwicklung), welches die EGC in enger Zusammenarbeit mit der BTU bearbeitet hat. Die Energie-Region, zu der die Stadt Cottbus gehört, arbeitet bei sehr vielen Projekten ganz eng mit der BTU zusammen.

Unternehmen werden über viele Informationswege immer wieder angehalten, Fördermöglichkeiten zu nutzen, die eine Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Lehre stark vereinfachen (z.B. die Förderung von Innovationsassistenten).

Auch das Universelle Frühstück an der BTU verbindet die Lehre mit Verantwortlichen der Stadt/Wirtschaft. Es wird nicht nur informiert, sondern auch gemeinsam an Projekten, Weiterbildungen usw. gearbeitet, die der Sache maßgeblich dienen.

Freundliche Grüße

Holger Kelch